

Jahresbericht Jugendsportwarte Feld 2012/Halle 2012-2013

Wir waren und sind stets bemüht und unseren rheinischen Humor haben wir auch nicht verloren, auch wenn er gelegentlich auf eine harte Probe gestellt wurde.

Wenn man die zweijährige Amtszeit mit einem Hockeyspiel vergleicht, haben wir die 1. Halbzeit überstanden und nutzen die Halbzeitpause zu taktischen Erkenntnissen und Veränderungen.

1. Erkenntnis: Wir hätten uns besser vorbereiten müssen und vorbereitet werden. Eigentlich hätten wir es aber auch besser wissen müssen, denn die Zahl der Jugendsportwarte in den letzten 10 Jahren übertrifft sogar die Zahl der Bundespräsidenten in dieser Zeit und das will was heißen.

2. Erkenntnis: Der Zeitaufwand ist sehr unterschiedlich. Es gibt aber drei Phasen im Jahr, da nimmt man sich besser nichts vor, wird nicht krank und vergisst seinen eigentlichen Beruf. Extrem ist der Zeitraum Ende Januar bis Mitte Februar – Hallen ER-ZR-PR in der Regionalliga, Oberliga und Verbandsliga und Planung Feldsaison; dann Ende August bis Mitte September in umgekehrter Reihenfolge – Feld ER/PR und Vorbereitung Halle; Ende Oktober bis Mitte November Hallenpläne etc. Der Zeitaufwand ist in dieser Zeit ehrenamtlich nicht zu leisten und hat ganz sicher auch das eine oder andere Problem verursacht.

3. Erkenntnis: Die Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Jugendausschuss; Ausschuss für Spielbetrieb; den Jugendsportwarten, SRA und Staffelleitern muss eindeutig besser werden. Alle unter einen Hut zu bringen ist nicht einfach, aber da haben wir sicher auch Fehler gemacht.

4. Erkenntnis: Die Zusammenarbeit mit den Vereinen war größtenteils einfach und angenehm. Ausnahmen bestätigen die Regel und vielleicht setzt sich auch bei diesen Vereinen bzw. vor allem Trainern die Erkenntnis durch, dass man nicht alleine auf der Hockeywelt ist. Es kann eben nicht jeder Einzelwunsch erfüllt werden und man sollte vielleicht auch über den eigenen Tellerrand seines Vereins blicken können. Nur ein kleines Beispiel: wenn man längere Diskussionen über die Spielfolge einer Endrunde mit 4 Mannschaften diskutieren muss (es spielt ja ohnehin jeder gegen jeden und man muss in der Regel 2x gewinnen...), dann wird es schwierig. Offensichtlich verwirren auch Spielplanänderungen zwei Wochen vor dem Turnier Trainer und Mannschaften dermaßen, dass diese völlig durcheinander geraten (,Ich habe meine Mannschaft auf den Spielplan taktisch eingestellt und jetzt ändert sich die Spielfolge. Das geht gar nicht!' Wohl gemerkt – 2 Wochen vor dem Turnier....)

5. Erkenntnis: Man kann es nicht allen recht machen und man muss auf unvorgesehene Ereignisse vorbereitet werden. Hier gab es sicher zwei Ereignisse, die umstritten waren und bei denen es einfach keine gute Lösung geben konnte – bei der MJA das Nichtantreten von RW Köln in Krefeld im Sommer und den Streit um die Terminierung der WJA-ER in der Halle. Damit muss wohl auch jeder Nachfolger leben und dann einigermaßen cool bleiben.

6. Erkenntnis: wer ein solches Amt übernimmt, sollte möglichst in jeder Hinsicht vereinsneutral sein. Er sollte auch einem Verein angehören, der quasi von alleine läuft und keine Probleme hat und er sollte nicht noch zusätzliche Hobbys oder ehrenamtliche Tätigkeiten übernehmen. So gesehen waren wir nicht die optimalen Kandidaten,

7. Erkenntnis: Ungemein hilfreich ist es, wenn sich die Jugendsportwarte gut verstehen und an einem Strang ziehen. Unserer Meinung nach geht es auch nur zu zweit. So gesehen war das letzte Jahr auf jeden Fall in dieser Hinsicht sehr positiv. Wir waren uns fast immer einig und unterschiedliche Meinungen wurden sachlich ausdiskutiert (kleiner Hinweis an einige wenige Vereinsvertreter) und dann entschieden.

Aus den Erkenntnissen sollte man jetzt die richtigen Schlüsse ziehen. Und gleich nach der längeren Halbzeitpause gut starten: der Rahmenplan Feld lag wie in der Spielordnung vorgesehen bis 15.02. vor – die Gruppeneinteilung sogar weit vor dem 1.3. Und die Spielpläne Feld 2013 sollen bis 15.3. online sein.

Überhaupt werden wir bis zum Jugendverbandstag eine Jahresplanung und Leitfaden WHV-Jugendspielbetrieb erstellen. Es enthält alle Aufgaben und für die Vereine wichtig: alle Termine – auch was die Veröffentlichung der Spielpläne etc. angeht. Auch sollen alle notwendigen Unterlagen, Formulare, etc. online sein. So haben alle Planungssicherheit – auch die nachfolgenden Jugendsportwarte....

Die Gremien im WHV, Verbandsausschuss, Präsidium und Jugendausschuss, sollten das Jahr 2013 nutzen, um sich Gedanken über die Zukunft und Organisation des Jugendspielbetriebs zu machen, entsprechende Konsequenzen ziehen und dann die richtigen Beschlüsse fassen. Wir werden dazu Vorschläge machen. Für die Vereine hat der Jugendspielbetrieb ganz sicher oberste Priorität und das muss auch in der Arbeit des Verbandes als Dienstleister deutlich sichtbar werden. Darauf haben die Vereine angesichts der sicher nicht niedrigen Beiträge ein Anrecht. Aus der 6. Erkenntnis ergibt sich für uns: nach 2 Jahren, also zum Jugendverbandstag 2014 werden wir uns nicht wieder zur Wahl stellen. Es bleibt dadurch aber auch jetzt genügend Zeit, die Jugend Spielverkehr im WHV grundsätzlich neu aufzustellen.

Wir bedanken uns vor allem bei den Staffelleitern für ihre gute und nicht immer einfache und angenehme Aufgabe; den Vereinen für die gute Mitarbeit und den eigentlich immer angenehmen Mails und last but not least natürlich Gudrun Stry für ihre tolle Arbeit. Sollten wir jemand vergessen, bitten wir umgekehrt ebenfalls um rheinische Gelassenheit – es war keine böse Absicht – wir sind steht bemüht – so schließt sich der Kreis....

Jan Laukötter

Kay Milner